

# Interessengemeinschaft Künsebecker Bürger e.V.

---

IGKB e.V., Turnerstraße 15, 33790 Halle

Stadt Halle Westfalen  
z.H. Thomas Tappe und Stadtrat  
Ravensberger Straße 1

33790 Halle (Westf.)

Künsebeck, den 01.01.2025

## **Antrag zur Prüfung der Bedeutung des Risses an der "Weinenden Mutter" in Künsebeck und der Möglichkeit, das Denkmal unter Denkmalschutz zu stellen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir, eine umfängliche Prüfung des Denkmals der „Weinenden Mutter“ in Künsebeck.

Es wurde am 22. Oktober 1922 von Fritz Schlienkamp entworfen und ausgeführt. Schlienkamp, bekannt für seine ausdrucksstarken Skulpturen, hat mit der „Weinenden Mutter“ ein Denkmal geschaffen, das die tiefe Verzweiflung und den Schmerz einer Mutter/ Eherau die ihren Sohn/ Mann im Krieg verliert, eindrucksvoll visualisiert.

Die „Weinende Mutter“ wurde als Kriegerdenkmal errichtet und erinnert an die unermessliche Trauer der Frauen, die ihre Söhne/ Männer im Ersten Weltkrieg verloren haben. Die Skulptur, die eine Mutter in tiefer Trauer zeigt, ist zu einem wichtigen Symbol des Gedenkens an die Opfer des Krieges sowie für den Frieden geworden. Das Mahnmal ist nicht nur ein Zeugnis der Vergangenheit, sondern auch ein Appell an die zukünftigen Generationen, sich für den Frieden einzusetzen und das Leid des Krieges zu verhindern.

In der letzten Zeit wurde ein Riss in der Hüfthöhe des Denkmals festgestellt, dessen Ursache und Bedeutung bisher noch nicht ausreichend untersucht wurden. Wir beantragen daher, dass dieser Riss einer eingehenden Untersuchung unterzogen wird,

um festzustellen, ob er eine strukturelle Schwäche des Denkmals anzeigt oder ob es sich hier lediglich um die Zusammensetzung der Figuren handelt. Es wäre wichtig, diesen Aspekt zu prüfen, um die notwendige Pflege und Erhaltung des Denkmals sicherzustellen.

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass das Denkmal vor einigen Jahren von der Stadt gereinigt wurde, eine Maßnahme, die dem Mahnmal nicht zuträglich war. Die Reinigung führte zu einer Veränderung der Oberflächenstruktur und der historischen Patina, die für das Denkmal von großer Bedeutung war. Diese Patina war nicht nur ein ästhetisches Merkmal, sondern auch ein historisches Zeugnis, das zur Authentizität und Wirkung des Denkmals beitrug. Es ist daher dringend erforderlich, dass künftig eine fachgerechte Pflege und Instandhaltung gewährleistet wird, um die historische Integrität des Mahnmals zu bewahren.

Angesichts der hohen kulturellen und historischen Bedeutung der „Weinenden Mutter“ bitten wir darum, zu prüfen, ob das Denkmal unter Denkmalschutz gestellt werden kann. Dies würde sicherstellen, dass es langfristig erhalten bleibt und vor weiteren Schäden und Verfall geschützt wird.

Wir bitten Sie, diesen Antrag wohlwollend zu prüfen und die erforderlichen Schritte einzuleiten, um das Mahnmal in seiner kulturellen und physischen Substanz zu bewahren.

Mit freundlichen Grüßen,

der Vorstand